

Der Brief an die **Philipper**

Verfasser und Zeitpunkt der Abfassung

- Paulus (begleitet von Timotheus).
- Geschrieben ca. 61-62 n.Chr., gegen Ende seiner ersten Gefangenschaft in Rom.

Empfänger

- Die Heiligen in Philippi (liegt im heutigen Griechenland).
- Die erste von Paulus gegründete Gemeinde Europas, ca. 49-50 n.Chr., während der zweiten Missionsreise (Apg. 16,11-40, inkl. Gefangenschaft).
- Erneuter Besuch von Paulus in Philippi während seiner dritten Missionsreise (Apg. 20,6).
- Die Gemeinde unterstützte Paulus durch Anteilnahme und finanziell, trotz eigener Bedrängnis (Phil. 4,10-20).



Grund der Abfassung

- Dank für die empfangene Unterstützung (Anteilnahme und Finanzen; Phil. 4,10-20) und Information über das Ergehen des Paulus (Phil. 1,12-26; 4,10-20).
- Information über den Zustand von Epaphroditus, welcher Paulus die Gabe der Philipper überbrachte und dann schwer krank wurde (Phil. 2,25-30).
- Stärkung und Ermutigung im Glauben (Phil. 1,25 und diverse weitere Passagen).

Gliederung

- Grussworte (1,1-2)
- Gebet für die Gläubigen: Dank und Fürbitte (1,3-11)
- Paulus' Zuversicht und Freude in Christus trotz allen Schwierigkeiten (1,12-26)
- Die richtige Gesinnung haben im Alltag (1,27-2,30)
 - Aufruf zur richtigen Gesinnung: würdig, standhaft, einmütig, selbstlos (1,27-2,4)
 - Christus als Vorbild in Seiner Gesinnung: Seine Selbsthingabe (2,5-11)
 - Aufruf zur richtigen Gesinnung: unsträflich, ein Licht in der Welt (2,12-18)
 - Timotheus und Epaphroditus - zwei Vorbilder in ihrer Gesinnung (2,19-30)
- Die richtige Gesinnung haben im Blick auf die Ewigkeit (3,1-4,9)
 - Paulus als Vorbild in seiner Gesinnung: Christus gewinnen steht über allem (3,1-11)
 - Streben nach dem himmlischen Ziel (3,12-21)
 - Kurze Appelle für den Weg zum Ziel (4,1-9)
- Dank für die Unterstützung durch die Philipper (4,10-20)
- Grüsse und Segen (4,21-23)

Einige wichtige Themen

- Freude und Zuversicht trotz Leiden und Schwierigkeiten (Phil. 1,4; 1,18; 2,17-18; 3,1; 4,4).
- Dankbarkeit in allen Umständen (Phil. 1,3-5; 1,12-18; 4,10-18).
- Auf die richtige Gesinnung kommt es an!
 - 4 Vorbilder der Gesinnung: Christus (Phil. 2,5-11); Timotheus (Phil. 2,19-24); Epaphroditus (Phil. 2,25-30); Paulus (Phil. 3,1-14).
 - Als Gemeinde eines Sinnes sein (Phil. 2,2; 4,2).
 - Aufforderung, die richtige Gesinnung zu haben (Phil. 3,15; 4,8).

- Warnung vor der falschen Gesinnung (Phil. 3,19).
- Den Blick auf das Ewige gerichtet - in guten und in schlechten Zeiten (Phil. 3,7-14; 1,21).
- Wichtigkeit der Gemeinschaft!
 - Erwähnt wird die Gemeinschaft am Evangelium (1,5), an der Gnade (1,7), des Geistes (2,1), der Leiden des Christus (3,10), im Geben und Nehmen (4,10).
 - Aufforderung zu Einheit und Liebe (1,27; 2,1-4; 4,2).
- Unterstützung von Dienern Gottes und deren Genügsamkeit im Dienst (4,10-20).
- Warnung vor Irrlehrern: Gesetzliche (3,2+4) und Gesetzlose (3,18-19).
- Einblick ins persönliche Glaubensleben des Paulus (Phil. 1,12-26; 3,1-14; 4,10-18).

Einige Schlüsselverse

- Philipper 1,6: Er, der ein gutes Werk in uns begonnen hat, wird es auch vollenden.
- Philipper 1,21: Christus ist das Leben und das Sterben ein Gewinn.
- Philipper 2,3-4: In Demut den anderen höher achten als sich selbst.
- Philipper 2,5-11: Die Gesinnung des Christus: Selbsterniedrigung -> Erhöhung!
- Philipper 2,13: Gott schenkt das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen.
- Philipper 3,7-8: Alles für Schaden achten, um Christus zu gewinnen.
- Philipper 3,12-14: Die konsequente Jagd nach dem unvergänglichen Ziel.
- Philipper 3,20-21: Unser Bürgerrecht ist im Himmel.
- Philipper 4,4-7: Aufforderung zur Freude, zu Gebet und Flehen mit Danksagung.
- Philipper 4,13: Wir vermögen alles durch den, der uns stark macht.

Schwierige Stellen

- Phil. 1,18: Hauptsache Christus wird verkündigt: Paulus freute sich, wenn Christus verkündigt wurde, egal unter welchen Motiven. Er kannte da keine Eitelkeit. Das bedeutete jedoch nicht, dass ihm der Inhalt der Lehre gleichgültig war. In Kapitel 3,2-4+19 und in anderen Briefen warnt er deutlich vor Verkündigung und Wandel von falschen Lehrern.
- Phil. 3,14: Kampfpreis der himmlischen Berufung: Gemeint sind die Gegenwart Jesu und die Christusähnlichkeit sowie der zukünftige Lohn für unser Wirken auf dieser Erde.
- Phil. 3,19: Feinde des Kreuzes: Es geht hier nicht zwingend um eine Irrlehre, sondern vielmehr um einen irdisch gesinnten Wandel, der Christus verleugnet und verunehrt.

Christus im Philipperbrief

- Christi Selbsterniedrigung und Gehorsam bis zum Tod (Phil. 2,6-8); dies führte zur über alle Massen grossen Erhöhung von Christus (Phil. 2,9); und in Zukunft zur Unterwerfung aller und zum Bekenntnis seiner Herrschaft durch alle Lebewesen (Phil. 2,10-11).
- Christus wirkt Früchte der Gerechtigkeit in uns (Phil. 1,11).
- Christus ist das Leben und Sterben ein Gewinn (Phil. 1,21); Ihn zu gewinnen ist der grösste Gewinn (Phil. 3,7-14).

Botschaft an uns

- Lernen von Paulus' Gebetseifer für das Glaubenswachstum der Gläubigen (Phil. 1,3-11; 4,6).
- Geschwister höher achten als sich selbst, nicht aus Selbstsucht handeln (Phil. 2,3-4).
- Gesinnt sein wie Christus (Phil. 2,5-11) und wie gute Glaubensvorbilder (Phil. 2,19-3,14): das Eigenleben aufgeben, Treue im Dienst, uns nach dem ausstrecken, was vor uns liegt.
- Den wahren Gewinn im Leben sehen: Christus zu gewinnen (Phil. 3,7-8).
- Über die richtigen Dinge nachdenken (Phil. 4,8).